

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

**Band:** 37 (1950)

**Heft:** 7

**Artikel:** Geschäftshaus "Neuegg" mit Kino in Zürich : 1948/49, Werner Frey, Architekt SIA, Zürich

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-29048>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Verkaufsraum für Beleuchtungskörper der Firma Lenzlinger & Schaefer / Immeuble «Neuegg» à Zurich. Locaux de vente / «Neuegg» building, Zurich.  
Salesroom for lamps

Photo: H. Kurtz SWB, Uerikon

## Geschäftshaus «Neuegg» mit Kino in Zürich

1948/49, Werner Frey, Architekt SIA, Zürich

In einem für schweizerische Verhältnisse erstaunlichen Tempo ist in wenigen Jahren zwischen Bahnhofstraße und Talstraße, zwischen Sihlporte und Paradeplatz ein neues Geschäftszentrum entstanden, das den Charakter des einstigen stillen Villenquartiers vollständig verändert hat. Ein entscheidendes Glied dieser Überbauung sind die beiden großen Geschäftshäuser «Grünenhof» und «Neuegg», die als zwar voneinander unabhängige, jedoch aufeinander bezogene Teile eines mächtigen Hufeisens den Häuserblock Talacker–Pelikanstraße–Nüscherstraße schließen. Beide Bauten wahren im ganzen einen gemeinsamen Maßstab, der wesentlich dazu beiträgt, dem ganzen Komplex den Charakter einer überlegten Gesamtanlage zu geben,

ohne ihn zu einem monotonen, akzentlosen Baublock zu machen. Die Einheitlichkeit ist begründet durch die gleichartige Bestimmung der beiden Bauten: unten Laden-geschosse mit durchgehenden Schaufensterfronten, teilweise unter Arkaden, teilweise unter einem Vordach, darüber drei identische, stark befensterte Bürogeschosse und ein zurückgesetztes 4. Geschoß. Die akzentlose Durchbildung der einzelnen Fassaden wird von der Bauaufgabe bestimmt: Geschäftsbauten, deren innere Organisation in dem Sinne flexibel ist, daß entsprechend den Bedürfnissen der Mieter ohne einschneidende bauliche Veränderungen die Räumlichkeiten aufgeteilt und ausgebaut werden können.

*Einzelheiten zum «Neuegg»*

Der Komplex «Neuegg» gliedert sich in ein Haus A mit Eingang an der Nüscherstrasse und ein Haus B mit Eingang am Kopfbau der Pelikanstrasse. Das Haus B enthält im Erdgeschoß ein Kinotheater. Der Bau umschließt den gegen den «Grünenhof» gelegenen Hof, welcher als Zufahrt zu den Warenliften und Ladenlokalen und als Parkplatz dient. Den Eingangspartien ist besondere Sorgfalt gewidmet. Das System der Fenster-, bzw. Büroachsen und Bürotiefen erlaubt die innere Unterteilung in kleinere und größere Räume. Telephon- und Elektrisch-Ringleitungen in den Brüstungen.

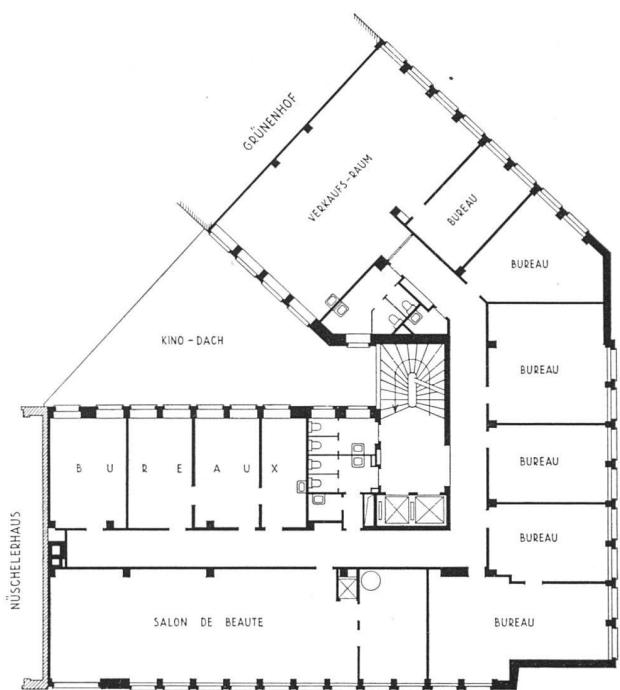
*Erdgeschoß:* Ausstellungs- und Verkaufslokale mit Möglichkeit der Treppenverbindung zu den Räumen im Untergeschoß und im Obergeschoß. Strahlungsheizung in der Deckenkonstruktion. Möglichkeit der individuellen Ladenausgestaltung.

*1.-4. Obergeschoß:* Büroräume, beliebig unterteilbar.

*Dachstock:* Für Archive und Warenlager vorgesehen. Heizbar, gut isoliert und feuersicher.

*Keller:* Vorgesehen für Warenlager und Archive, eventuell durch interne Verbindungstreppen mit den Ladenlokalen zu verbinden.

Ingenieure: Schubert & Schwarzenbach, Zürich.

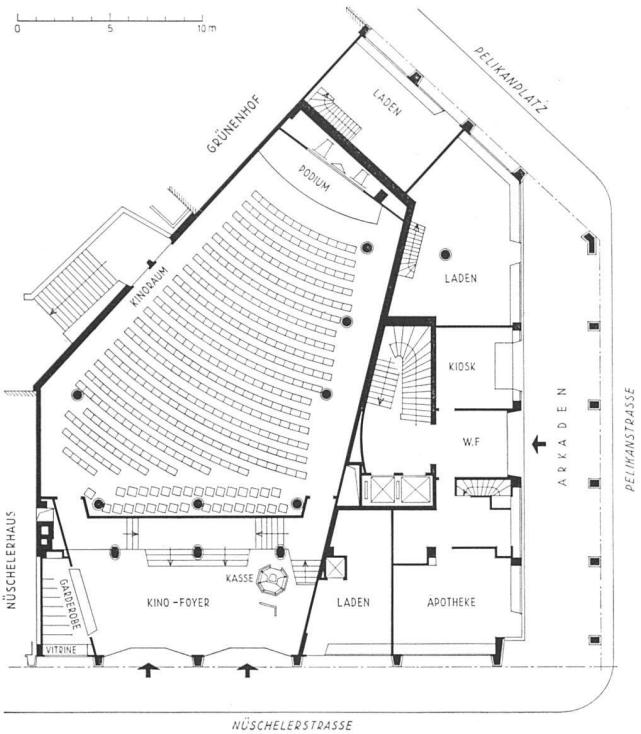


Grundriß Obergeschoß 1:400 | Plan de l'étage | Upper floor

*Verkaufsräum für Schuhe. Holzrost-Decke tiefer gehängt, weiß gestrichen, Boden Spannteppich. Entwurf und Ausführung: Robert Strub SWB, Ausbau und Konstruktionen, Zürich / Magasin de chaussures. Plafond blanc suspendu sur lattis. Sol moquette / Salesroom for shoes. Wood-grating roof hung lower, painted white. Floor all-over carpet*

*Photo: E. A. Heiniger SWB, Zürich*





Grundriß Erdgeschoß 1:400 / Immeuble «Neuegg». Plan du rez-de-chaussée / «Neuegg» building. Ground floor

### Kinotheater «Studio 4»

Zwei Drittel der Erdgeschoßfläche des Hauses B werden von einem Kinotheater beansprucht, das in grundrißlich geschickter Lösung so in den Bau eingegliedert ist, daß möglichst viel Ladenfläche erhalten bleibt. Der Raum ist von unregelmäßiger Form. Zugang an der Nüschererstraße durch eine breite Vorhalle mit Kasse und Garderobe. Dieses Foyer ist auf der ganzen Länge durch eine Glaswand abgeschlossen mit breiten Ein- und Ausgängen. Der freie Einblick von der Straße her in das helle Foyer hat auch werbetechnische Bedeutung, indem Filmanzeigen und Filmbilder wirkungsvoll ausgestellt werden können. Zugang zum tiefer liegenden Saal über zwei kurze Stufenpartien, welche zusammen mit den Mittelstützen des Baues räumliche Akzente bilden. Operateurkabine in einem Zwischengeschoß mit vorschriftsgemäßem Austritt ins Freie. Um die Bürofläche des ersten Stocks nicht zu verkleinern, wurde auf den Einbau einer Galerie verzichtet. Eine bequeme Bestuhlung bietet für 415 Personen Platz. Die unregelmäßig trapezartige Form des Saales ergibt günstige akustische Verhältnisse. Entsprechend dem Studiocharakter des Kinotheaters ist von dem Bühnenbildner *Roman Clemens*, Zürich, ein in der Schweiz und darüber hinaus wohl einzigartiger Raum von angriffigem, temperamentvollem Charakter geschaffen worden. Seine Lebendigkeit vermag das grundsätzliche Bedenken, ob ein Kinoraum der suggestiven Großphotos aus Filmen und der Licht- und Schattenflecke suggerierenden Wand-, Decken- und Pfeilerdekoration bedarf, zu beschwichtigen.

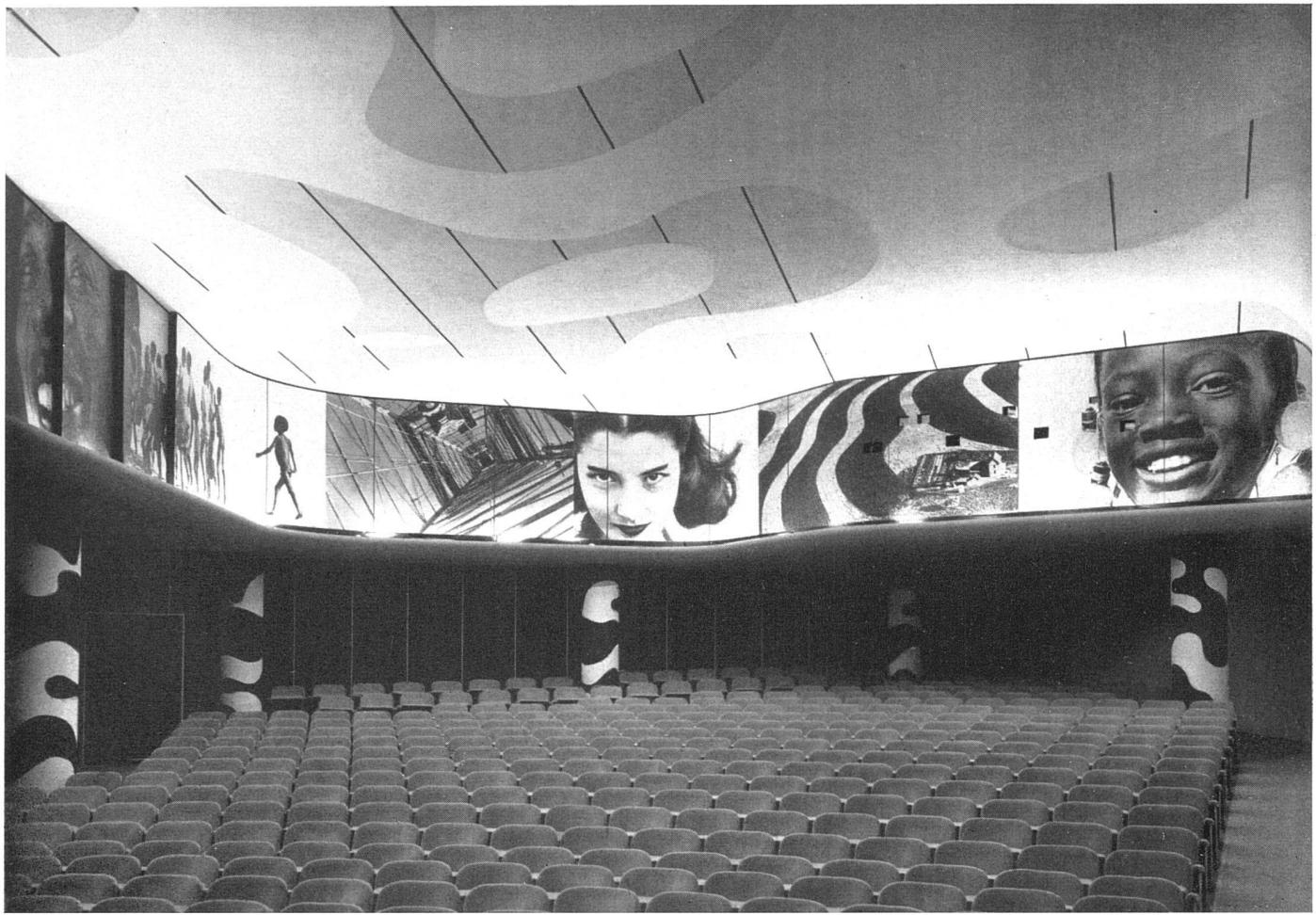


Kinoeingang «Studio 4» / Entrée du cinéma «Studio 4» / Cinema entrance «Studio 4»

Photo: H. Wolf-Benders Erben, Zürich



Eingangshalle und Kasse / Foyer et caisse / Entrance hall and booking office



Kino «Studio 4». Raumfarben grau-schwarz und weiß. Die Körperhaftigkeit der dicken Säulen ist durch die Dekoration aufgelöst. Blick gegen Kabine | Cinéma «Studio 4» | «Studio 4» cinema

Photo: Müller, Lenzburg

Blick gegen Bildfläche, aus drehbaren Jalousien bestehend, Rückseite schwarz, Vorderseite weiß, in halb gedrehtem Zustand | L'écran se compose de lames pivotantes dont une face est noire et l'autre blanche | Screen consisting of rotatory blinds. Back black; front white, half rotated

